

## Arbeitsgruppe der IFLA-Präsidentin für die Informationsgesellschaft

Koordinatorin: Christel Mahnke (Goethe-Institut Tokyo)

Die globale Informationsgesellschaft entwickelt sich rasant. Dabei werden auf vielen Ebenen politische Entscheidungen getroffen, die Bibliotheken existenziell betreffen. Die Lobbyarbeit für Bibliotheken auf internationaler Ebene ist im vergangenen Jahr erfolgreich fortgeführt worden. Das Engagement von Stuart Hamilton, der seit Januar 2008 als 'Senior Policy Advisor' die Lobbyarbeit der IFLA vorantreibt, hat der Arbeitsgruppe neue Impulse gegeben. Die starke Präsenz der IFLA bei strategischen Beratungen von UNESCO-Gremien, in internationalen Konferenzen zu Fragen der Bildungsplanung und Entwicklung, und nicht zuletzt bei der 'WSIS-follow-up-week' in Genf bringt Bibliotheken immer wieder auf die Tagesordnung. Die Implementierung der 'WSIS Action Lines' (Beschlüsse des Weltgipfels für die Informationsgesellschaft, 2005) wird in diesen Konferenzen kritisch geprüft. IFLA nimmt Einfluss, um die Rolle der Bibliotheken in der Implementierung immer wieder einzufordern.

In der internen Sitzung der Arbeitsgruppe, an der auch die IFLA-Führungsspitze teilnahm, wurden die strategischen Linien abgesteckt. Zukünftig wird IFLA in engere Kooperation mit ITU (International Telecommunication Union) eintreten. Auch dort setzt sich die Erkenntnis durch, dass in der Entwicklung der elektronische Kommunikationswege im Internet nicht nur Technik eine Rolle spielt, sondern Kultur und Bildung entscheidende Faktoren sind. IFLA wird sich auch in die Diskussion um 'Internet Governance' einbringen. Ein weiterer Vorschlag betrifft regelmäßige Berichte über den Stand der Informationsgesellschaft in verschiedenen Ländern, analog zum FAIFE Weltreport zur Informationsfreiheit. Ein weiteres Anliegen ist die Verbesserung der Darstellung aller Aktivitäten zur Informationsgesellschaft auf der IFLA-Homepage. Die neu gestaltete IFLA-Homepage wird dazu ab Januar 2009 mehr Möglichkeiten bieten.

Die öffentliche Veranstaltung zur Informationsgesellschaft war Teil der 'President's Session'. Claudia Lux gab einen Einblick in die Praxis der Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen. In der anschließenden Podiumsdiskussion gaben Daniëlle Mincio (Schweiz) und Stuart Hamilton (IFLA Senior Policy Advisor) ihre Eindrücke aus verschiedenen Konferenzen und Gremien wieder und berichteten über die Weiterentwicklung der 'Success Stories Database' (Erfolgsgeschichten aus Bibliotheken weltweit) und die strategischen Schwerpunkte in IFLA's Lobbyarbeit. Filiberto Felipe Martinez und Elisabeth de Carvalho ( beide IFLA Latin America and Caribbean Section) gaben Einblicke in die Lobbyarbeit auf nationaler und regionaler Ebene in Südamerika. Dr. Hesham Azmi (Qatar University) berichtete über die Etablierung der Informationskompetenz als Lehrfach und damit der Bibliotheken in der akademischen Ausbildung in Qatar und anderen arabischen Staaten: ein fundamentaler Beitrag, um die Wichtigkeit von Bibliotheken in den Köpfen der heranwachsenden Eliten zu verankern. Die Beteiligung der Zuhörer, zu denen auch die designierte Präsidentin Ellen Tise gehörte, war lebhaft und engagiert. Gute Beispiele erfolgreicher Lobbyarbeit und konkrete Vorschläge für weitere Aktivitäten von IFLA zur Unterstützung aller Mitglieder in ihrer Lobbyarbeit zeigten, dass das Motto der IFLA-Präsidentin Claudia Lux 'Bibliotheken auf die Tagesordnung' auf allen Ebenen der IFLA erfolgreich umgesetzt wird.

## Knowledge Management Section (Sektion Wissensmanagement)

Deutsches Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion: Christel Mahnke (2005 - 2009; Goethe-Institut Tokyo)

Wissensmanagement hat sich durch die Entwicklung des 'social web', also aller Möglichkeiten zur gemeinsamen Erstellung und uneingeschränkten Verteilung des Wissens im Internet, dramatisch verändert. Professionelle Datenbanksysteme und Taxonomien werden ergänzt durch Wikis und 'Tagging', die Vergabe freier Schlagworte durch Benutzer. Was manchem Bibliothekar Sorgen macht, wurde von den Referenten und Teilnehmern der Veranstaltungen zum Wissensmanagement grundsätzlich positiv gesehen. In einigen Beiträgen war leichte Resignation zu spüren: wenn man es ohnehin nicht verhindern kann, müssen Informationsprofis wenigstens dafür sorgen, dass die neuen Instrumente in Bibliotheken sinnvoll eingesetzt werden.

Nach dem großen Zulauf, den die Veranstaltungen zum Wissensmanagement in Durban hatten, wurden diesmal drei Termine angeboten. Es begann mit einem Workshop am Freitag, dem 8. August in der Universität Laval. Dave Pollard, ein Visionär und freier Berater, leitete eine Gesprächsrunde, in der neueste Entwicklungen und Erfahrungen aus der Praxis ausgetauscht wurden. Die weiteren Referenten stiegen zwanglos in die Diskussion ein, alle Präsentationen waren kurz und unterbrachen nie den intensiven Austausch der Teilnehmer. Am Ende stand das Gefühl, viel gelernt zu haben und mit neuer Inspiration in den Arbeitsalltag zurückzukehren. Dieser Workshop realisierte eine Erkenntnis, die immer wieder zur Sprache kam: 'It's not about knowledge management, it's all about knowledge sharing' (Es geht nicht um Wissensmanagement, sondern um das Teilen von Wissen). Für weitere Gedanken von David Pollard hier sein Blog 'How to save the world' <http://blogs.salon.com/0002007/>

Von eher klassischem Format war die zweite Veranstaltung während der Konferenzwoche: 'Knowledge Management: Towards Understanding in the Multi-Cultural World' (Wissensmanagement: Für Verständigung in der multikulturellen Welt). Die einführende Rede hielt Donna Scheeder (Library of Congress, Law Library, USA). Sie sprach über Wissensmanagement als entscheidendes Instrument der internationalen Verständigung. Als Beispiel führte sie ein Netzwerk zum Austausch juristischen Wissens an, das inzwischen 42 Länder einschließt (GLIN - Global Legal Information Network). Das Zentrum dieses Netzwerks ist eine Datenbank mit Gesetzestexten und anderen juristischen Informationen, die Bedeutung von GLIN geht aber weit darüber hinaus: durch die Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Kultu- und Sprachräumen entsteht ein gemeinsamer, kreativer Lernprozeß. Hier ihr Vortrag: <http://www.ifla.org/IV/ifla74/papers/138-Scheeder-en.pdf> Die weiteren Referenten diskutierten praktische Erfahrungen mit Wissensmanagement in multikulturellen und mehrsprachigen Umgebungen. Allen gemeinsam war die Erkenntnis, dass zwar Englisch als weltweite Verkehrssprache wichtig bleibt, und dass auch die Grundregeln des bibliothekarischen Arbeitens nicht an Bedeutung verlieren, dass aber der Erfolg einer Organisation oder Firma mehr und mehr vom kreativen und gleichberechtigten Umgang mit Inhalten verschiedener Sprache und Herkunft abhängt. Nur in einer Umgebung, die Vielfalt ermutigt, kann gemeinsames Lernen und das Teilen von Wissen gelingen.

Die dritte Veranstaltung in einem überfüllten, leider viel zu kleinen Konferenzraum brachte eine Reihe von kurzen Präsentationen und eine angeregte Diskussion zum Thema 'Social Computing Tools and Knowledge Sharing' (Instrumente der kooperativen Computernutzung und das Teilen von Wissen). David Gurteen (Großbritannien), der sich als 'unabhängiger Wissensberater' vorstellte, gab faszinierende Einblicke in seine Praxis als Betreiber der 'Gurteen Knowledge Community' (mehr unter: [www.gurteen.com](http://www.gurteen.com)) und erklärte nebenbei fast alle neuen Instrumente des 'social web'. Die weiteren Referenten Mary Lee Kennedy (USA), Moira Fraser (Neuseeland) und Patrick Danowski (Deutschland, Staatsbibliothek zu Berlin) berichten aus ihrer Praxis und ließen den zahlreichen

Teilnehmern Zeit für lebhafte Diskussionen. Dabei ging es nicht nur um die positiven Seiten des neuen Web, das potentiell alle mit allen zwanglos verbindet, sondern auch um die Verantwortung der Bibliotheken für die Korrektheit der Information auf ihren Seiten und die Sicherheit der Daten. Auch kritische Fragen zu den Ressourcen, die eine Bibliothek für die neuen Dienste einsetzen kann, und zur Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit wurden angesprochen.

Die Veranstaltung war von der Sektion Wissensmanagement gemeinsam mit den Sektionen 'Library and Research Services für Parliaments (Bibliotheks- und Recherchedienste für Parlamente) und 'Information Technology' (Informationstechnologie) organisiert.

Während der Sitzungen des Ständigen Ausschusses der Sektion Wissensmanagement wurde das steigende Interesse in der IFLA und in der gesamten Berufswelt für das Thema Wissensmanagement begrüßt und die allmählich steigende Zahl der Mitglieder in dieser Sektion vermerkt. Allen Fachkollegen in Deutschland sei das Engagement in dieser Sektion empfohlen, die offen und dynamisch diskutiert und IFLA-Mitglieder aus vielen Berufssparten umfasst.

Für das kommende Jahr in Mailand sind wieder gemeinsame Sitzungen mit anderen Sektionen geplant, außerdem wird die Sektion wie in diesem Jahr eine Vorkonferenz veranstalten.